

Thihatmers jüngerer Streich

Von der Arbeitsbühne zum Anbaugerät – oder: Von der Raupe zur Reinigung. Alfons Thihatmer hat in seiner Zeit nach Teupen etwas Neues erfunden: ein System zur Fassadenreinigung, das sich an große LKW-Bühnen anbringen lässt. Alexander Ochs berichtet.



Alfons Thihatmer auf der APEX 2014

Endlich konnte der „Hy-Cleaner“ seine Premiere in der Bühnenbranche feiern: Auf der APEX war das Reinigungssystem an einem Ruthmann-„Steiger“ angebaut, Ton in Ton mit der Maschine in den Farben von Gerken. Das knallrote Gerät mit der Typenbezeichnung „Red EVO I“ ist – vor allem – für den Anbau an Hubarbeitsbühnen geeignet. Ganz ohne Stromanschluss reinigt er mit Hochdruckwasser Glasdächer und dergleichen, inklusive Rahmen und selbst mit Kontur. Die Art der Stromerzeugung hat sich der Start-Up-Betrieb patentieren lassen. Durch Einsatz von Osmosewasser trocknen die Glasflächen nach der Reinigung schlierenfrei ab.

Hinter der Herstellerfirma TG Hylift stecken zwei alte Bekannte aus der Bühnenbranche: Andreas Grochowiak und Alfons Thihatmer. Die beiden Ex-Teupen-Gesellschafter haben ihr neues Unternehmen im Sommer 2011 gegründet. Kerngeschäft sind Entwicklung und Produktion von

teilautomatisierten Maschinen für die Reinigung und Pflege von Fassaden und Glasdächern.

Dabei kommt den Herren ihre Vergangenheit zugute. „Natürlich profitieren wir von langjährigen und guten Kontakten aus der Teupen-Zeit“, gibt Alfons Thihatmer unumwunden zu, „denn Berührungspunkte zu unseren neuen Hy-Cleaner-Reinigungssystemen gibt es zuhauf.“ Die Arbeitsbühnen, an die sich das neue System anflanschen lässt, sind diesmal allerdings große LKW-Bühnen: und zwar solche mit einer Korblast von mindestens 350 Kilogramm. Schließlich bringt das Reinigungssystem selbst um die 120 Kilo auf die Waage. „Zulassungen hierfür liegen von den Arbeitsbühnenherstellern Ruthmann, Palfinger, Multitel Pagliero und Manitou vor“, so Thihatmer, weitere sind in Bearbeitung. Aktuell arbeiten die Beiden an der Entwicklung eines kleineren Reinigungssystems, das an Arbeitsbühnen mit 200 Kilogramm Korblast angebaut werden

kann. Dieses neue System soll noch in diesem Jahr präsentiert werden.

Bei den Herstellern betrachtet man das Treiben des Bühnenroutiniers wohlwollend bis optimistisch. „Die sehr gute Resonanz aus dem Markt sowie auch die persönliche Bekanntschaft zwischen Herrn Thihatmer und der Geschäfts- und Vertriebsleitung von Ruthmann brachten uns sehr schnell und ohne Umwege auf das Hy-Cleaner-Produkt“, sagt Jürgen Gerwers, Exportleiter bei Ruthmann. Er sowie sein Unternehmen spekulieren auf eine Erweiterung der Einsatzfelder ihrer Produkte. Natürlich werden bei den Vermietern viele Arbeitsbühnen, insbesondere auf LKW, regelmäßig zur Fenster- und Fassadenreinigung angemietet. Mit diesem System könnten diese ihren Kundenkreis und das Anwendungsgebiet ausbauen. Die Hersteller sprechen von „vielversprechenden Zusatznutzungen“. Dann ließe sich womöglich noch die ein oder andere Bühne mehr absetzen, wer weiß.

Eine Win-Win-Situation für alle? „Die Vermieter sollen Geschmack finden an der Kombination Ruthmann und TG Hylift, dadurch zusätzliche Vermietaufträge generieren und weitere Geräte – sowohl Ruthmann als auch Hy-Cleaner – anfragen und bestenfalls ordern“, schreibt Jürgen Gerwers den Vermietern ins Stammbuch.

Die ersten Reinigungsmaschinen sind bereits unterwegs, und zwar in Richtung Russland, Kroatien und Österreich. Dort hat die Firma schon eigene Vertriebspartner. Für den polnischen Markt konnte der Arbeitsbühnenvermieter Lifo aus Warschau als Partner gewonnen werden. Auch in die Niederlande, wo die Messepremiere im Bühnenbereich stattfand, wurden bereits mehrere Reinigungssysteme geliefert. <<

Bild unten links: Der Hy-Cleaner im Einsatz...

... an Fassade und Fenster (unten rechts)

